

WAS MACHT UNS FREI? VON DER INDIVIDUELLEN FREIHEIT ALS GRUNDLAGE DER POLITISCHEN FREIHEIT

Eine Unterrichtseinheit für die Sek I

Eveline Trowitzsch

Worum geht es:

„Greta, Greta, Greta“, rufen 2019 Tausende vor dem Brandenburger Tor. Schulstreik für das Klima. 30 Jahre zuvor: „Macht das Tor auf“, rufen ebenfalls Tausende. Am 22.12.1989 hob sich am Brandenburger Tor der Eisener Vorhang. Der vorliegende Beitrag ermöglicht den Schüler*innen, sich mit diesen zentralen Ereignissen von demokratischer Freiheit auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden Bezüge zur biblisch-christlichen Freiheitsvorstellung gezogen.

Autorin:

Dr. Eveline Trowitzsch
Dozentin des Pädagogisch-
Theologischen Institutes der EKM
eveline.trowitzsch@ekmd.de



Klassenstufen:

Jahrgang 7-8 (Gymnasium)

Stundenumfang:

10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können:

- unterschiedliche Freiheitsvorstellungen beschreiben, deuten und sich dazu in Beziehung setzen,
- nach der Relevanz der biblisch-christlichen Freiheit für ihr eigenes Leben und für gesellschaftliches Handeln fragen,
- die Themen „Leistung“ und „Würde des Menschen“ neu zuordnen,
- ihre eigene Position zum Thema Freiheit benennen und begründen.

Material:

- M1** Was bedeutet persönliche Freiheit für mich?
- M2** Was ist gesellschaftliche Freiheit für mich?
- M3** Zwischen Freiheit und Abhängigkeit unterscheiden
- M4** Was leiste ich und wozu eigentlich?
- M5** Die Perspektive wechseln und von Gott aus sehen I
- M6** Die Perspektive wechseln und von Gott aus sehen II

Außerdem:

- Videoclip „Freiheit“ von Christopher Hönig (<https://www.youtube.com/watch?v=ay2ph-p4Qok>)
- 80 Bild-Impulse für Religion und Ethik



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

www.rpi-impulse.de

Thematische Einführung

Wenn ich mich zu einem politisch interessierten Menschen entwickeln will, muss ich zuerst wissen, was Freiheit für mich persönlich bedeutet. Folglich darf die Bearbeitung des Themas der individuellen Freiheit als Grundlage politischer Freiheit nicht fehlen.

Freiheit ist darüber hinaus aber auch ein urbiblisches Thema und ein urevangelischer Begriff. Als Kirche leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen, sondern tragen zu einem stabilen gesellschaftlichen Miteinander bei. Im Religionsunterricht muss deshalb neben der individuellen Freiheit auch die religiös verantwortete Freiheit besprochen werden.

Als eine Anforderungssituation, die beide Dimensionen des Freiheitsbegriffes berücksichtigt, eignet sich folgende: „*Stell dir vor, du bist mit deiner Schulklasse auf Klassenfahrt in Berlin unterwegs. Ihr sitzt im Bus bei einer Stadtrundfahrt. Der Reiseleiter macht euch auf die Menschenmenge am Brandenburger Tor und natürlich auf das Tor selbst aufmerksam. „Greta, Greta, Greta“, rufen die Menschen. Ihr erinnert euch an die Freitagsdemos, die im Moment an vielen Orten stattfinden. Deine beste Freundin, die neben dir sitzt, ist in Ostdeutschland aufgewachsen. Ihre Mutter hat ihr vor der Klassenfahrt von der Öffnung des Brandenburger Tores vor 30 Jahren erzählt. Du bist erstaunt über so viele Freiheitsbestrebungen an diesem Ort. Ihr redet darüber, dass es eure Aufgabe ist, im Schüler*innenblog eurer Schule zu berichten, was euch an Berlin am meisten beeindruckt hat. Ihr entscheidet euch für das Thema „Freiheitsgefühle am Brandenburger Tor“.*

¹ Zum Beispiel: 80 Bild-Impulse für Religion und Ethik. Mühlheim an der Ruhr 2012.

² Luther, Martin: Großer Katechismus. In heutiges Deutsch übertragen von Detlef Lehmann, Berlin 2014

³ Als biblischen Referenztext bietet das Kerncurriculum Röm 3,21-28 an. Aus Gründen der Differenzierung und des Niveauspektrums sollten die biblischen Texte nach der Lernstandserhebung speziell für die jeweilige Lerngruppe ausgewählt werden.

⁴ Empfohlen wird für diesen Text die Lutherübersetzung 2017.

⁵ Für die Verständlichkeit des Textes wird beim Römerbrieftext auf die kommunikative Bibelübersetzung „Hoffnung für alle“ zurückgegriffen.

⁶ Das Material für die Gestaltung sollte den verschiedensten Gefühlsausdrücken Raum geben und deshalb vielfältig sein (Wasserfarben, Buntstifte, Klebematerialien etc.)

⁷ Gräß, Wilhelm: Magazin für Theologie und Ästhetik. Band 13, in: <https://www.theomag.de/13/wg1.htm>

Didaktische Umsetzung

Lernschritt 1: Vorstellungen von Freiheit in der Lerngruppe erheben

Zum Einstieg bietet sich eine differenzierte Lernstandsanalyse an. Durch Wahl entscheiden sich die Schüler*innen für eine der beiden Aufgaben zum Thema Freiheit:

- persönliche Freiheit: Die Schüler*innen schauen den Kurzfilm „Freiheit“ von Filmemacher Christopher Höning an und analysieren, welche Vorstellungen von persönlicher Freiheit in diesem vorkommen. Anschließend erarbeiten sie anhand der Fragestellungen erste eigene Vorstellungen von Freiheit. **(M1)**
- gesellschaftliche Freiheit: Die Schüler*innen analysieren anhand der Zitate und des Bildes vom Brandenburger Tor auf dem Arbeitsblatt **(M2)**, welche Vorstellungen von gesellschaftlicher Freiheit dort vorkommen. Anschließend erarbeiten sie anhand der Fragen auf dem Arbeitsblatt erste eigene Vorstellungen von gemeinschaftlicher Freiheit

Lernschritt 2: Zwischen Freiheit und Abhängigkeit unterscheiden

Freiheit ist in den Erfahrungen und Wahrnehmungen der Schüler*innen immer auch mit Abhängigkeiten verbunden. Um diese zu reflektieren, werden verschiedene Bilder einer Bildkartei¹ im Raum auf dem Boden verteilt. Zur Aussage „Ich möchte frei werden von ...“ und anschließend zur Aussage „Ich möchte freiwerden für ...“ positionieren sich die Schüler*innen zu den Bildern entsprechend ihrer Antwort und kommen miteinander ins Gespräch. Anschließend wird als eine Art Provokation (ohne allzu moralisch den Zeigefinger zu erheben) Luthers Überlegung zum 1. Gebot im Großen Katechismus von 1529 „Woran du nun, so sage ich, dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.“² eingeführt. **(M3)**

Lernschritt 3: Leistungsanspruch erkennen und relativieren

In einem folgenden Lernschritt vertiefen die Schüler*innen das bisher Erarbeitete am konkreten Beispiel. Sie gehen der Frage nach: Wie viel Selbstwert hängt von meiner Leistung ab? Dazu tragen die Schüler*innen in ein Arbeitsblatt **(M4)** ihre Leistungen der letzten Wochen ein. Anschließend gibt es die Möglichkeit, in Partner*innenarbeit (unbedingt Selbsteinwahl) durch Diskussion oder Schreibgespräch zu benennen, in welchen Situationen es einem wichtig ist, Leistung zu erbringen und in welchen nicht.

Lernschritt 4: die Perspektive wechseln und von Gott aus sehen

Ein weiterer Lernschritt findet durch den Blick in die biblischen Texte statt. Ein erster Perspektivwechsel wird geübt. In dieser Phase der Einheit bietet es sich (beson-

ders in einer religiös indifferenten Gruppe) an, nach dem Stand der biblischen Textkenntnis³ und dem Lernstand zu differenzieren.

- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)⁴: Die Schüler*innen gestalten nach der Lektüre des Textes einen Bibliolog und schlüpfen in die verschiedenen Rollen. Dabei sollten vor allem die Perspektiven der Söhne herausgearbeitet werden. **(M5)**
- Gottes Botschaft hat große Kraft (Röm 1,16-17)⁵: Die Schüler*innen erhalten nach Lektüre des Textes die Möglichkeit, in die Rolle des Paulus zu schlüpfen. Was empfand er, als er diesen Abschnitt in einem Brief schrieb?⁶ Die Schüler*innen gestalten die Gefühlsempfindungen künstlerisch in einem Bild.

Im Sinne einer inhaltlichen und didaktischen Vertiefung lesen die Schüler*innen danach einen Text von Wilhelm Gräßl⁷ und setzen sich mit diesem auseinander **(M6)**. Ziel ist, die Erfahrungen der biblischen Textarbeit mit der Lektüre des Artikels zu verbinden, um einen Perspektivwechsel zu dem hin, was Gott ohne Leistung schenkt, anzubahnen.

Lernschritt 5: Aus Liebe zum Handeln befreit – Freiheit durch Liebe

In einem letzten Lernschritt kann der Blick wieder von den Schüler*innen weg auf die gesellschaftliche Perspektive gelenkt werden. Durch die Liebe und mein „Sein-dürfen“ werde ich zum Handeln in Freiheit ermutigt. Die Frage: „Was können wir mit dieser Freiheit tun?“ wird mit Beispielen aus der Anforderungssituation beantwortet. Zum Abschluss der Unterrichtseinheit ist es die Aufgabe, einen Blogartikel zum Thema „Freiheitsgefühle am Brandenburger Tor“ zu schreiben und dabei eigene Positionen zu benennen und zu begründen.

Materialseiten zum Artikel auf www.rpi-impulse.de

© Foto: Trowitsch

